Sonntag, 16. April. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 6632. Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kgl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rℓ 15 Sgr. Auswärts 1 Rℓ 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co. und die Jäger'sche Buchhandlung; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandlung. 1871.

Lotterie.

[4. Klasse 3. Ziehungstag am 14. April.]
Es fielen 133 Gewinne zu 100 Rℓ auf Nr. 24 2511 2524 3572 3790 3828 5166 5254 6446 8363 9249 9260 10,046 10,136 10,608 11,493 11,633 12,968 13,368 14,123 14,213 15,027 18,049 20,518 21,161 21,491 21,908 23,868 23,890 24,529 25,709 27,985 28,229 28,841 28,866 30,097 30,470 30,823 31,335 34,046 35,274 36,317 36,913 37,637 37,717 38,457 38,638 40,280 40,777 41,060 43,685 44,344 45,302 45,460 45,542 46,489 46,956 47,901 47,936 48,378 50,010 50,432 50,456 51,270 51,401 51,897 53,737 54,128 55,179 55,186 55,394 55,651 55,809 56,114 56,837 58,742 58,872 59,856 60,065 60,313 61,428 61,831 61,886 62,287 62,657 62,719 63,033 63,801 64,128 64,234 64,244 64,798 65,776 66,067 67,372 67,884 68,622 68,858 69,159 69,474 69,944 70,532 70,715 70,926 73,292 73,383 74,015 75,717 76,992 77,155 77,562 79,101 79,367 79,369 80,058 80,822 82,262 82,856 83,069 84,085 85,420 86,365 86,760 87,774 87,919 90,074 90,372 91,528 91,582 92,410 93,155 93,454 94,094.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 15. April, 9 Uhr Abends.

Paris, 15. April, 8 Uhr Morgens. Ein öffentlicher Anschlag Cluserets meldet: Die Versailler griffen um Mitternacht das Fort Vanvres an, wurden jedoch zurückgeworfen. Um 1 Uhr herrschte vollständige Ruhe. Morgens begann die Kanonade wieder bei Porte Maillot und Neuilly.

Deutschland.

✻ Berlin, 14. April. Man konnte sich mit Recht darüber wundern, daß zwischen Extremen, wie sie einerseits die reactionäre Versailler Nationalversammlung und Executive andererseits die Pariser Commune bilden von einer Versöhnung, einer Vereinbarung ernstlich hat die Rede sein können. Begreifen läßt sich ein derartiger Versuch nur dann, wenn man annimmt, daß zwischen diesen beiden ebenso ergrimmten wie innerlich machtlosen Gegnern als ein drittes sich das französische Volk aus seiner tiefen Versunkenheit aufrafft und energisch eintritt für die Paciscirung des Landes. Dieses Volk hat weder der Commune noch der Versailler Vertretung diejenigen Rechte verliehen, welche beide sich anmaßen und in wüthendem Vernichtungskampf wider einander geltend machen wollen. Die Pariser Revolution ist die erste, welche in Frankreich gänzlich isolirt dasteht, der Zündstoff, statt sich wie jedesmal früher, weiter über das Land auszubreiten, ist erloschen und erstickt; würden die Socialisten nicht so wild und barbarisch wüthen, so könnte man ruhig dieses Ersterben des Aufstandes in sich selbst abwarten. Sehr richtig macht aber die „N. fr. Pr." jetzt auch darauf aufmerksam, daß die Nationalversammlung in Versailles auch weder die Macht noch das Mandat erhalten hat, im Namen der durch die Commune so schwer verletzten Majestät des souveränen Volkswillens zu sprechen und zu handeln. Die National-Versammlung, eine im Drange des Augenblickes zusammengetrommelte Gesellschaft von Vertretern localer Interessen und egoistischer Hintergedanken, die keinen anderen Beruf haben durfte, als, nachdem sie den Leidenskelch des Friedensschlusses geleert, sofort wieder heimzukehren und anderen, berufeneren Vertretern des Landes Platz zu machen. Anstatt sich in patriotischer Resignation mit dieser schweren Pflicht zu begnügen, hat sie sich angemaßt, die Geschicke Frankreichs weiter zu bestimmen und zu lenken, hat ihr Mandat, welches nur auf Abschluß des Friedens lautete, ausgedehnt bis zur vollen Souveränetät. Nun giebt es aber gewiß viele Millionen Franzosen, die, wiewohl voll Zornes gegen das wahnwitzige Unterfangen der Commune, der National-Versammlung doch jeden moralischen und materiellen Beistand versagen, und die, indem sie die verbohrte Schreckenswirthschaft der Rothen gründlich verdammen, darum doch nichts von der verderblichen Wiederkehr der weißen oder der blauen Reaction wissen wollen. Ein blutiger Sieg der National-Versammlung über die Commune bedeutet noch lange nicht den Sieg der republikanischen Vernunft über den demagogischen Unverstand, und darum erleben wir jetzt in Frankreich das sonderbare Schauspiel, daß die freisinnigen und intelligenten Elemente der Nation sich von dem Kampfe möglichst fern zu halten gezwungen sind, weil sie einsehen, daß weder der Sieg der „Ordnungsmänner", noch der der „Unordnungsmänner" die Zukunft Frankreichs retten und dauernd befestigen kann. Die deutschen Truppen wären nun wohl am ersten in der Lage, Ordnung zu schaffen in diesem heillosen Durcheinander, aber das wäre für Deutschland gewiß nicht und auch kaum für Frankreich gut. Es ist des deutschen Blutes genug geflossen, so daß jeder neue Tropfen, der für den inneren Frieden Frankreichs verspritzt werden müßte, doppelt schwer auf dem Gewissen der deutschen Heerführung lasten würde. Für Frankreich wäre es eine schlimme Lösung, weil die augenblickliche Herstellung der Ruhe durch deutsche Waffen eine unversiegbare Quelle des Unfriedens eröffnen würde. Jede Regierung, welche auf der durch die deutsche Intervention geschaffenen Situation sich erhalten oder neu errichten würde, verfiele, als unter dem Schutze der „fremden Bajonnette" erstanden, dem unversöhnlichen Bannfluche der nationalen Verachtung. Thiers so wenig wie Jules Favre, die Legitimisten so wenig wie die Orleanisten würden leichten Herzens das deutsche „Nachspiel" zu dem Kriege sich eröffnen sehen. Denn jedes Eingreifen unserer Truppen müßte selbstverständlich die Stellung neuer uns günstigerer Friedensbedingungen zur Folge haben. Aus diesem Grunde suchen die gemäßigten Elemente Frankreichs über die Extreme der Nationalversammlung und der Communisten hinweg eine Verständigung, deren Gelingen natürlich jene beiden sofort beseitigen oder wenigstens unschädlich machen muß. Es sind durchwegs entschieden republikanisch gesinnte Männer, welche die Hand zur Versöhnung geboten haben: Louis Blanc, Schoelcher und Andere. Aber die beiden Extreme wollen und können vielleicht auch nicht auf die Vorschläge dieser Vermittler eingehen. Die Nationalversammlung sieht in den Zuständen nur das vorbereitende Chaos einer neuen monarchischen Schöpfungsperiode. Die Communalisten ihrerseits begnügen sich nicht mit einer municipalen Freiheit, welche die Stadt Paris auf den lang entbehrten Rang einer prima inter paris wieder erhebt: ihnen ist die Commune der städtische Staat über dem ländlichen Staate. Wir wissen nun nicht, wie die monarchische Reaction mit der socialistischen Anarchie sich einigen soll. Was bleibt da am Ende übrig, soll nicht der Brand durch allgemeinen Einsturz gelöscht werden, als daß das Publikum über Nationalversammlung und Commune zur Tagesordnung übergeht, und daß eine Fusion der Linken von Versailles und der Rechten von Paris auf republikanischer Grundlage Frieden schließt? Es wäre ein Segen für Frankreich und ein nicht minderer für Deutschland, wenn es also käme, aber nach den Erfahrungen, die wir neuerdings an dem französischen Volke gemacht haben, bezweifeln wir, daß es noch innere Gesundheit und moralische Kraft genug besitzt, um eine solche Lösung mit Erfolg zu versuchen.

— Der Berliner Architectenverein hat sich an Bundesrath und Reichstag mit der Bitte gewandt, eine aus Reichstagsabgeordneten, Vertretern des Bundesraths und Architecten zusammengesetzte Commission mit der Aufgabe zu betrauen, die Brauchbarkeit der für das neue Parlamentsgebäude in Betracht kommenden Bauplätze zu prüfen und demnächst ein Bauprogramm aufzustellen, auf Grund dessen eine allgemeine Concurrenz für sämmtliche deutsche Architecten auszuschreiben ist. Begründet wird das Petitum u. a. wie folgt: „In Anbetracht der Nothwendigkeit, dem neu gegründeten deutschen Reiche auch in dem Hause seiner Vertreter einen würdigen Ausdruck zu geben, bittet der Architectenverein den Reichstag, bei den Bundenregierungen zu beantragen, für die Herstellung eines deutschen Parlamentsgebäudes, welches, wie kein anderes Werk der heutigen Baukunst, die Summe der geeinten deutschen Kraft repräsentirt, einen Bauplatz in Vorschlag zu bringen, der über die Befriedigung des bloßen Bedürfnisses hinausgeht und dieser nationalen Aufgabe eine Lösung im großartigsten monumentalen Geist sichert. Denn wenn es wahr ist, daß die höchste Aufgabe der Baukunst immer die gewesen ist, eine im Lapidarstil geschriebene Geschichte der bewegenden Zeitideen zu sein, dann hat dieses Parlamentsgebäude ein größeres Recht als irgend ein anderes profanes Bauwerk in Deutschland, ein wirkliches Denkmal zu werden. Und weil es ein Denkmal unserer wiedererrungenen politischen Vereinigung sein soll, für die alle deutschen Stämme mit gleicher Vaterlandsliebe gekämpft haben, so muß es als eine heilige Pflicht betrachtet werden, an diesem Werke, das nach einem ruhmreich beendeten Kriege unsere schönste Aufgabe des Friedens werden muß, alle Architecten Deutschlands Theil nehmen zu lassen. Darum und auch aus Gründen der Zweckmäßigkeit glauben wir, daß dieses Parlamentsgebäude nur auf dem Wege einer allgemeinen deutschen Concurrenz ins Leben gerufen werden kann."

— Das Generalgouvernement von Elsaß hat höheren Orts die Ueberweisung von auf Forstversorgung dienenden Reservejägern beantragt, da die dortigen Forstbeamten fast sämmtlich ihre Posten verlassen haben. Den sich Meldenden wird eine monatliche Remuneration von 25 Thlr. neben freier Wohnung, freiem Brennholz und Ländereibenutzung zugesichert.

— In der nächsten Woche wird hier das zurückgebliebene Mobiliar des Herrn Benedetti versteigert werden und sicher zu hohen Preisen fortgehen, da Mancher ein Andenken an den Gesandten wird haben wollen, der sich, allerdings gegen seinen Willen, um Preußen so sehr verdient gemacht hat. — Bei dem heutigen Begräbniß Rötschers war die Theaterwelt, welche ihm so viel schuldet, allein durch Ludwig Dessoir vertreten.

— Am Sonnabend langte in Frankfurt a. M. eine ganze französische Gemeinde, bei Chateaudun zu Hause, ihren Maire an der Spitze, an. Die Leute waren seither in Colberg internirt und lobten außerordentlich die ihnen zu Theil gewordene Behandlung. Der Maire zählt 72 Jahre. Derselbe war, nach seiner Erzählung, gezwungen worden, die Uniform anzuziehen und sich an die Spitze seiner Gemeinde, welche in Chateaudun gegen die Deutschen kämpfte, zu stellen.

Oesterreich.

Wien. Eine Instruction des Ministers Schaeffle ordnet die Einführung czechischer Drucksorten und die Czechistrung der Poststempel für das die Post benützende czechische Publikum an. — Der „Dziennik Polski" ist in der Lage, über das Ergebniß der Verhandlungen mit den polnischen Abgeordneten zu berichten. Graf Hohenwart offerirt Galizien namhafte Sonder-Privilegien, unter denen die bedeutendsten folgende sind: 1. Das Selbstbestimmungsrecht über die Art und Weise, in der die Beschickung des Reichsrathes erfolgen soll; 2. einen eigenen obersten Gerichtshof; 3. die Gesetzgebung in Polizei- und Strafsachen, sowie in Schul- und Handels-Angelegenheiten.

Schweden und Norwegen.

Christiania, 1. April. Der Constitutions-Ausschuß hat jetzt über den Unionsantrag sein Gutachten abgegeben, welches sehr umfangreich ausgefallen ist und sich schließlich dahin ausspricht, daß der Antrag als ein ohne zwingende Nothwendigkeit vorgenommener Versuch zu betrachten sei, die Union über die bisherigen historischen Grenzen auszudehnen und dieselbe in neue Bahnen zu leiten, deren Richtung sich noch nicht übersehen lasse, die aber jedenfalls die öffentliche Meinung in Norwegen durchkreuzten. Der Ausschuß beantragt demnach Ablehnung des Antrags und Einführung von successiven Reformen, soweit dieselben sich als nothwendig erweisen sollten. Die Aussicht, daß das Thing sich in seiner großen Mehrheit der Auffassung seines Ausschusses anschließen und die wichtigste Vorlage dieser Session mithin nicht angenommen werden wird, ist vermuthlich die Hauptveranlassung gewesen, daß der König den Schluß der Session auf den 6. Mai festgesetzt hat, während das Thing eine Prolongation bis Mitte Mai nachgesucht hatte. (Hamb. C.)

Frankreich.

* Aus Paris. Die Versailler scheinen den Plan einer direkten Eroberung der Hauptstadt als unausführbar aufgegeben zu haben, wenn Geldmangel und innere Zwistigkeiten die Insurgenten nicht überwältigen, so dürfte eine militärische Bezwingung noch in weitem Felde liegen. Inzwischen wird die Lage der eingeschlossenen Pariser immer schlimmer. Ein allgemeines Verdächtigungssystem, ein rücksichtsloses Willkürregiment breiten sich immer weiter und frecher aus, je weniger die Terroristen befürchten dürfen von Versailles aus durch Waffengewalt in ihrem Treiben gestört zu werden. Man requirirt, raubt, stiehlt, plündert von Amtswegen, mit Hilfe der bewaffneten Macht, nicht allein die Kirchen und Paläste, sondern selbst die Bäcker- und Fleischerläden, man quittirt gleichfalls von Amtswegen alle Schulden und Verpflichtungen, der Communismus ist noch niemals so vollständig zur Herrschaft gelangt, als jetzt in Paris. Es flieht daher wer nur irgend entfliehen kann und läßt lieber Haus und Hof im Stiche ehe er sich selbst der Verhaftung und Gewaltthätigkeiten preisgiebt. Die Nationalversammlung, Thiers, das Heer werden verwünscht, weil alle sich zu jämmerlich schwach erweisen um Paris von der Schreckensherrschaft zu befreien. Von Mac Mahon heißt es jetzt, er habe den Plan im Südosten, seinen rechten Flügel auf die deutschen Truppen gestützt, vorzudringen, dort die Seine bei Charenton zu überschreiten und Vincennes zu nehmen. Dort könnte er dem Brutnest der Revolution, den Höhen von Belleville direkt zu Leibe gehen. Es würde damit, wenn auch nur indirekt und passiv, auf eine Unterstützung durch die deutschen Heeresaufstellungen abgesehen sein, denn diese sichern jedenfalls das Gelingen einer solchen Operation. Am unteren Laufe der Seine werden die Pariser vielleicht demnächst ein Seegefecht bewundern. Die Versailler Regierung hat von Havre Kanonenboote nach Paris beordert, die schon unterwegs sein sollen, und die Commune hat ihrerseits die von der Belagerung herrührende Seineflotille armiren lassen. Die gepanzerten Locomotiven und Eisenbahnwagen der Commune sollen zum ersten Male wieder am 10. bei der Besetzung von Asnières durch die Insurgenten mitgeholfen haben. Wird der Kampf mit gleicher Schlaffheit fortgesetzt, tritt kein vermittelnder Zwischenfall ein, so ist das Ende des nicht nur die Kämpfenden, sondern bereits auch die Zuschauer und Leser ermüdenden Gemetzels nicht abzusehen. Frankreich war zu keiner Zeit seines politischen Bestehens so jammervoll elend, so schwach und zerrissen als jetzt.

— Die Gerichtsverhandlungen gegen die während der letzten Tage so massenhaft arretirten Verdächtigen schildert einer der Freigesprochenen im „Moniteur" in folgender Weise: Unter Bewachung von zwei Föderirten wurde er vor den Gerichtshof geführt, der aus einem Richter, zwei Beisitzern und einem Staatsanwalt zusammengesetzt war. Der Anklageact lautete folgendermaßen: „Der vorgeführte Alexander Julius Isidor X...., Vicomte von ...., 36 Jahre alt, geboren zu Savigny, im Departement Côte d'Or, Besitzer eines beträchtlichen Vermögens, dessen Erwerb durch unrechtmäßige Mittel man voraussetzt, ist am 29. März auf Befehl der Commune in seiner Wohnung verhaftet worden. Seine distinguirten Manieren, welche eine klerikale (?) Erziehung bekunden, der Luxus in seiner Behausung, die verdächtigenden Papiere, die man dort vorgefunden, seine zweideutigen Antworten bei seiner Verhaftung zeigen entschieden, daß er verbrecherische Verbindungen mit Versailles unterhalten hat." — Angeklagter, Sie haben das Wort. Was haben Sie zu Ihrer Vertheidigung zu sagen? Nur wenig, Bürger. Ich bin geboren zu Paris, Departement der Seine, am 8. Dezbr. 1825. Weit entfernt, ein Vicomte zu sein, nenne ich mich Andreas Sarlay. Ich bewohne in der Rue des Marais im 6. Stockwerke eine Kammer, welche durch eine Dachluke erhellt wird. Die einzigen Papiere, die man in meiner luxuriösen Wohnung auffinden konnte, sind ein Arbeitsbuch, welches nachweist, daß ich ein Böttcher meines Handwerkes bin und zwei Jahre bei Herrn Vaillant gearbeitet habe, eine Wählerkarte und eine Rechnung von dem Weinhändler Bourgeade. Was Versailles anbelangt, so habe ich es noch mit keinem Fuße betreten. — Bürger Andreas Sarlay, der Ton der Wahrheit, mit welchem Sie sich vertheidigt haben, zeugt für Ihre Unschuld. Sie sind frei."

— Die augenblicklichen Pariser Verhältnisse schildert der „Gaulois" in folgendem drastischen Bilde: Es ist der Schrecken, der Schrecken mit allen seinen Scheußlichkeiten, der in der Hauptstadt herrscht. Die unglücklichen Einwohner sind in Folge von Denunciationen dahin gekommen, einer dem andern zu mißtrauen. Die meisten gesunden Männer fliehen aus ihrer Wohnung, aus Furcht, gewaltsam aufgehoben zu werden. Die verzweifelten Frauen durcheilen die Straßen, um Verstecke für ihre Kostbarkeiten oder diplomatische Vermittlung zu suchen, damit sie Paris verlassen oder ihre Briefe befördern können. Da fast alle Bankhäuser ihre Zahlungen eingestellt haben, so herrscht großer Geldmangel unter der Bevölkerung und die Bureaux des Leihamtes sind überfüllt. Man erhält aber auch dort Vorschüsse nur mit größter Schwierigkeit, da es dem Mont de Pitié an Geld fehlt. Bei Tage durchstreifen kleine Abtheilungen wildaussehender Nationalgarden die Straßen, halten die Vorübergehenden an und zwingen sie unter heftigen Drohungen, sich den Marschbataillonen anzuschließen. Weder Alter noch Nationalität wird mehr geachtet. Wenn die Nacht hereingebrochen treten an die Stelle dieser Patrouillen Banden von Plünderern, unter denen die Weiber in großer Zahl figuriren und welche in die Wohnungen einbrechen und sie verwüsten. Kurz, Paris ist zu einer Hölle geworden, welche an die Räuberhöhlen in den Märchen erinnert.

— Im Hotel de Ville zu Paris — schreibt man dem Londoner „Daily Telegraph" — befindet sich jetzt eine Ausstellung, wie solche wahrscheinlich nie zuvor gesehen worden. Dort wird nämlich Auskunft über diejenigen ertheilt, die in den verschiedenen Gefechten zwischen den Insurgenten und den Versailler Truppen gefallen oder verwundet worden sind. In den langen Corridoren begegnet man überall den weiblichen Angehörigen der Gefallenen, mit Taschentüchern vor den Augen. Aber dieser Anblick führt einem die Schrecken des Kampfes nicht so anschaulich vor Augen, als eine lange Reihe von Photographien — Photographien der Todten, von denen bis jetzt noch nicht ein einziger identificirt worden ist. Neben den Porträts liest man die Nummer des Regiments, welchem der Todte angehörte, und die des Sarges, in welchen in seine Ueberreste gelegt wurden.

Rußland.

Der Kleiderordnungs-Ukas für die russischen Juden, der in jüngster Zeit so viel von sich reden machte, wurde — wie man einem polnischen Blatte aus der Umgebung von Lublin schreibt — sistirt. Mehrere Warschauer Bankherren reichten nämlich Gesuche um Emigrations-Pässe ein. Als Graf Berg darob erstaunt stutzte, erklärten ihm dieselben unumwunden, daß sie nicht gewillt seien, von den Sbirren der Polizei stets chicanirt zu werden, dergleichen aber eine unumgängliche Folge des besagten Ukas ist. Der Graf-Statthalter befahl hierauf mit der Durchführung der Regierungsmaßregel vorläufig einzuhalten, legte den Beschwerdeführern ans Herz, nur geduldig zu sein, und berichtete sofort die ganze Sache, welche übrigens des komischen Beigeschmackes nicht entbehrt, an den Kaiser aller Reussen nach Petersburg.

Italien.

Rom, 10. März. Der „Pall-Mall-Gazette" wird geschrieben: Den Papst macht die Ungewißheit über den Ausgang der Dinge in Frankreich sowohl wie seine eigene unbestimmte Situation sehr unruhig. Vor einigen Tagen bemerkte er einem Besucher hierüber unter Anderem Folgendes: „Viele rathen mir, Rom zu verlassen, aber wohin soll ich mich wenden? Es ist keine unter den katholischen Mächten, die nicht nach einiger Zeit meine Gegenwart als eine Quelle von Verlegenheiten ansehen würde, so daß ich von Land zu Lande wandern müßte und es ist schwer für einen alten Mann, sich zu einem Wanderleben zu entschließen." — Der Gesundheitszustand des heiligen Vaters ist im Ganzen ein günstiger, doch ist sein rechter Fuß ganz außerordentlich angeschwollen. Am St. Josephstage las der Papst in der sixtinischen Kapelle die Messe und litt augenscheinlich dabei von der Anstrengung. Die Convertiten unter dem englischen Adel legen einen ganz erstaunlichen Eifer an den Tag, sich als treue Söhne der Kirche zu zeigen und lassen sich die Sache etwas kosten. Einer derselben machte kürzlich wieder dem Papste ein Geschenk von 25,000 Lstr. Msgr. Franchi, früher Nuntius in Madrid, ist ausersehen, den Zwist mit den Armeniern beizulegen. Er ist nicht nur ein guter Unterhändler, sondern besitzt auch ein sehr angenehmes, gewinnendes und versöhnliches Wesen. Aus diesem Grunde ist er auch bestimmt, nach Erledigung des Auftrages in Constantinopel eine Rundreise nach den verschiedenen katholischen Höfen des Festlandes zu unternehmen und zu versuchen, die Souveraine für die weltliche Macht des Papstes zu interessiren.

Spanien.

Wie aus Washington gemeldet wird, hat der im März 1864 begonnene, nunmehr siebenjährige Krieg Spaniens mit den südamerikanischen Republiken unter Vermittelung der Regierung der Vereinigten Staaten endlich in einem Waffenstillstande sein Ende gefunden, der zu Washington unterzeichnet worden, woselbst auch die Friedensverhandlungen stattfinden sollen. Ursache des Krieges war bekanntlich die Verletzung der von spanischen Colonisten bevölkerten Niederlassung Talambo durch die Peruaner und die Verweigerung der Genugthuung, welche die spanische Regierung darauf von der peruanischen forderte. Erstere ließ in Folge dessen durch den Admiral Pinzon Valparaiso bombardiren und die Chincha-Inseln als Unterpfand in Besitz nehmen. Die inneren Umwälzungen, welche Spanien seit jener Zeit erlebte, so wie der Aufstand auf Cuba, welcher neben den häuslichen Revolutionen die Kräfte des Landes in Anspruch nahm, sind wohl hauptsächlich

Veranlassung, daß diese Angelegenheit nicht schon früher auf die eine oder andere Art zum Austrag gelangte.

Rumänien.

Bukarest, 7. April. Der heutige Bukarester „Lloyd" schreibt: Die nach dem Schlusse der letzten parlamentarischen Session eingetretene Stille in unserem politischen Leben ist vorläufig noch vorherrschend und die wiedergekehrte Ruhe ist seitdem nicht weiter gestört worden. Allein leider sprechen alle Anzeichen dafür, daß jene so allgemein ersehnte, dem Verkehr, den socialen Verhältnissen, dem Staats-Organismus und allen Schichten der Bevölkerung so sehr nöthige Ruhe nur vorübergehender Natur sei, daß das verheerende Feuer unter der Asche fortglimmt und daß es nur der entferntesten Veranlassung bedarf, um in lichterlohen Flammen wieder aufzulodern. Die das Land bekämpfenden und zerfleischenden Parteien sind weit davon entfernt, den unglückseligen Kampf, in welchem die Gesammt-Bevölkerung des Landes unwillkürlich mit hin ingezerrt wird, auch nur für kurze Zeit zu vertagen; sie haben sich nur für so und soviel Tage oder Wochen von der großen öffentlichen Arena zurückgezogen, um auf die kleineren Schaubühnen der Districte ihren vorläufigen Wirkungskreis zu verlegen und um für eine baldige Action in größerem Maßstabe ungestört sich vorzubereiten. Unglückliches, beklagenswerthes Land, das durch die Sorglosigkeit, durch die verkehrten und verdammungswerthen Bestrebungen der eigenen Söhne von Tag zu Tag mehr seinem Ruine entgegengeführt wird und das dabei blind bleibt für die nicht enden wollenden Verwirrungen und faul bei den Grab-Liedern, das ihm das schadenfrohe Ausland täglich vorsingt! In einzelnen Kreisen wird von einem „Staatsstreiche" gesprochen, den das gegenwärtige Ministerium beabsichtigen soll, allein wir haben nicht den entferntesten Grund, diesem Gerüchte, welches von den Widersachern der gegenwärtigen Regierung in tendenziöser Absicht in Umlauf gesetzt wurde, Glauben beizumessen. Es werden jetzt alle Anstrengungen gemacht, daß die Wahlen zur künftigen Kammer im Laufe der zweiten Hälfte des Monats April vollzogen werden und daß im Mai die Einberufung beider Kammern stattfinden könne.

Danzig, den 16. April.

* Heute Mittag trifft per Extrazug die 4. und 10. Compagnie Ostpr. Festungs-Artillerie-Rgts. Nr. 1 direct aus Metz und Longwy hier ein.

* [Statistik.] Vom 7. April bis incl. 13. April sind geboren (excl. Todtgeb.) 34 Knaben, 24 Mädchen, Summa 58; gestorben (excl. Todtgeb.) 39 männl., 40 weibl., Summa 79; Todtgeborene 4 Knaben. Dem Alter nach starben und zwar: unter 1 Jahr 20, von 1—5 Jahre 7, 6—10 Jahre 2, 11—20 Jahre 4, 21—30 Jahre 11, 31—50 Jahre 14, 51—70 Jahre 17, über 70 Jahre 4. Den hauptsächlichsten Krankheiten nach starben: an Lebensschwäche bald nach der Geburt 3, an Abzehrung (Atrophie) 5 Kind., an Krämpfen und Krampfkrankheiten 4 Kind., 1 Erw., an Durchfall und Brechdurchfall 5 Kind., an Pocken 1 Kind, 16 Erw., an Unterleibstyphus 6 Erw., an katarrhal. Fieber und Grippe 2 Kind., an Schwindsucht (Phthisis) 8 Erw., an Krebskrankheiten 1 Erw., an Herzkrankheiten 1 Erw., an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen 5 Kind., 3 Erw., an Entzündung des Unterleibs 1 Erw., an Schlagfluß 1 Erw., an Gehirnkrankheiten 1 Kind, an andern entzündlichen Krankheiten 1 Kind, 1 Erw., an andern chronischen Krankheiten 3 Erw., an Altersschwäche 6 Erw., in Folge Unglücksfalles 4 Erw.

Tilsit, 14. April. Am 5. fuhren mehrere Wirthe aus der Gegend von Billehnen (in der Nähe des Rombinus-Berges gelegen), reichlich mit Geld versehen, zur Militär-Pferde-Auction nach Ragnit. Sieben derselben, welche nicht gekauft hatten, fuhren mit ihrem Gelde per Kahn wieder zurück, als zwischen Ragnit und dem Rombinus bei dem Sturme das kleine Fahrzeug kenterte und vier Mann ihren Tod in den aufgeregten Fluthen fanden. Die übrigen drei hielten sich an dem Boden des umgeschlagenen Kahnes fest, bis Schiffer der Verunglückten gewahr wurden und zur Rettung herbeieilten. Dies gelang denn auch mit Zweien, dem Dritten — beiläufig noch mit 300 ℛ — versagten in dem Moment die Kräfte und auch er versank, ohne wieder zum Vorschein zu kommen.

Vermischtes.

Köln, 13. April. Gestern Nachmittag wurden in der Umgebung von Köln die ersten Nachtigallen gehört.

— Am 9. August dieses Jahres soll, wie bereits mitgetheilt, das Andenken des vor hundert Jahren geborenen Sir Walter Scott in seinem Geburtsort festlich begangen werden. Ein stattlicher Ausschuß schottischer Edelleute, Richter, Staats- und Municipalbeamter, Professoren, Literaten u. s. w. fordert zur weiteren Betheiligung an einer mehr als nationalen Feier auf, welcher der Herzog von Buccleugh vorstehen wird und der sich unmittelbar an die ebenfalls in Edinburgh zusammentretende englische Naturforscher-Versammlung (British Association for the advancement of science) anschließen soll. Specielle Einladungen an namhafte Persönlichkeiten sind nicht nur in dem Vereinigten Königreich, Amerika und Deutschland ergangen, sondern das nordamerikanische Volk als solches und die vielen Verehrer des auch bei uns unvergessenen großen Dichters werden „mit brüderlichen Gesinnungen gegen die deutsche Nation" hierdurch im Allgemeinen zu dem Feste gebeten. Reiselustige, welche sich der mit der Betheiligung verbundenen Annehmlichkeiten zu versichern wünschen, mögen sich daher bei Zeiten wenden an Charles Baillie Esq., Chairman of Committee, 10 Strathearn Road. Edinburgh, und die gesammte deutsche Presse wird ersucht, dieser Mittheilung die größtmöglichste Verbreitung zu verschaffen.

Productenmarkt.

Stettin, 14 April. (Ostſ.-Ztg.) Weizen fest, pr. 2000℔. loco geringer gelber 60—64 ℛ, besserer 65—72 ℛ, feiner 74—80 ℛ, feiner poln. 81—83 ℛ, Frühjahr 80, 79¾, 80 ℛ bez., Mai-Juni 80¼ ℛ bez., Juni-Juli 80½ ℛ bez. u. Gd., Juli-August 81 ℛ bezahlt, Sept.-Oct. 78½ ℛ Br. u. Gd. — Roggen behauptet, pr. 2000℔. loco 50—53 ℛ, pr. Frühjahr 51¼—51½ ℛ bez., Br. u. Gd., Mai-Juni 52¼—52—52⅜ ℛ bez., ½ ℛ Br., ¼ ℛ Gd., Juni-Juli 53¼—⅜—¼ ℛ bez., Juli-August 53⅜ ℛ bez. — Gerste behauptet, pr. 2000℔. loco 46—50½ ℛ nach Qualität. — Hafer matt, pr. 2000℔. loco 45—48 ℛ, pr. Frühjahr 48¼ ℛ bez., Mai-Juni 49 ℛ bez., Juni-Juli 49½ ℛ Gd. — Erbsen flau, pr. 2000℔. loco Futter- 46—48½ ℛ, Koch- 50 ℛ, Frühjahr Futter- 49½ ℛ bez. — Winterrübsen pr. 2000℔. pr. Sept.-October 108⅝, 108, 108½ ℛ bez. und Gd. — Rüböl niedriger, 200℔. loco 26⅔ ℛ Br., April-Mai 26⅙, 26 ℛ bez. u. Gd., Mai-Juni 26⅓, ¼ ℛ bez., Septbr.-Octbr. 25⅙, 25 ℛ bez., (gestern 25¾, ⅔, 7/12 ℛ bez., ⅔ ℛ Br.), Oct. 25⅙ ℛ bez. — Spiritus wenig verändert, pr. 100 Litre à 100% loco ohne Faß 16 11/24 ℛ bez., Frühjahr 16⅔ ℛ Br., Mai-Juni 16⅚ ℛ Br. u. Gd., Juni-Juli 17 1/12 ℛ bez., Br. u. Gd., Juli-August 17⅓ ℛ bez, August-Septbr. 17⅝ ℛ bez., 7/12 ℛ Gd., do. ohne Faß 17¾ ℛ Br. — Angemeldet: 50 W. Gerste, 50 W. Hafer. — Regulirungspreise: Weizen 80 ℛ, Roggen 51⅜ ℛ, Gerste 51¾ ℛ, Hafer 48¼ ℛ, Rüböl 26 ℛ, Spiritus 16⅔ ℛ — Petroleum loco 6⅝ ℛ bez. u. Br., Sept.-Octbr. (neue Usance, Original-Thara und Cassa ohne Abzug) 7 ℛ Br., 6⅞ ℛ Gd.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 15. April. Angekommen 4 Uhr — Minuten.

		Crs. v. 14.			Crs. v. 14.
Wz. Ap.-Mai	79 5/8	79 4/8	Preuß. 5pCt. Anl.	100 5/8	100 4/8
Juni-Juli	79	78 6/8	Preuß. Pr.-Anl.	118 4/8	118 6/8
Rogg. fest,			3 1/2 pCt. Pfdbr.	76 4/8	76 3/8
Regul.-Preis	52 1/8	51 7/8	4pCt. wpr. do.	82	82
April-Mai	52 2/8	52	4 1/2 pCt. do. do.	89 7/8	89 7/8
Juni-Juli	53 3/8	53 2/8	Lombarden . . .	98 3/8	97 3/8
Petroleum,			Rumänier	43⅝	43 4/8
April 200 ℔	13 4/24	13 4/24	Amerikaner . . .	97 6/8	97 6/8
Rüböl 200 ℔	26⅓	26⅔	Oester. Banknoten	81 3/8	81 2/8
Spir. behpt.			Ruſſ. Banknoten	79 4/8	79 4/8
April-Mai	16 17	16 16	do. 1864r Pr.-Anl.	118 3/8	118⅛
Juni-Juli	17 3	17 3	Italiener	54 4/8	54⅜
Nord. Schatzanw.	99 7/8	99⅞	Franzosen	223 4/8	223⅝
Nord. Bundesan.	99 7/8	99⅞	Wechselcours Lon.	6.23 4/8	6.23 6/8

Belgier Wechsel 80 1/12.

Fettvieh-Bericht.

Danzig, 14. April. (Schütt & Ahrens.) Die schottischen Märkte waren in voriger Woche ziemlich unverändert, Preise eher zu Gunsten der Käufer. Die Zufuhr von Schafen, namentlich Masthammeln vom Inlande war erheblich größer als bisher; dennoch konnte eine schlanke Räumung erzielt werden. Die Resultate der mit dem Dampfer „Dwina" von Stettin am 29. März verladenen 306 Schafe und 12 Haupt Rindvieh lassen wir nachstehend folgen. Dieser Dampfer hatte während der ganzen Reise sehr heftige und contraire Stürme zu bestehen, in Folge dessen ein Theil der Schafe und Rindvieh verloren ging und der Rest in sehr schlechter Beschaffenheit ankam. Bei Beurtheilung der nachstehenden Netto-Resultate muß man diesen unglücklichen Umstand, sowie die durch den plötzlichen Umschlag der Witterung gesteigerte Assecuranz (ca. 9% gegen alle Risicos, Mortalität, Beinbruch 2c. inbegriffen) nicht unberücksichtigt lassen. Circa 13 Monat alte Southdown-Kreuzungs-Lämmer im August geschoren 7½ ℛ; ca. 13 Monat alte Southdown-Kreuzungs-Lämmer im November geschoren 7¼ ℛ; ca. 13 Monat alte Southdown-Kreuzungs-Lämmer in kahlem Zustande 7½ ℛ; ca. 13 Monat alte Southdown-Kreuzungs-Lämmer in der Wolle 7⅓ ℛ; ca. 13 Monat alte Cotswold-Kreuzungs-Lämmer in der Wolle 8 und 7 5/12 ℛ; Negretti-Hammel in der Wolle 5 11/12 ℛ Eine Partie fette Ochsen und Kühe, Durchschnittsgewicht im Stalle gewogen ca. 12½ Ctr. lebend, Durchschnittspreis 107⅔ ℛ Vorstehende Preise sind die Netto-Resultate abzüglich aller Spesen, Commissionen 2c.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Antwerpen, 12. April: Hendrika Frouwina, Scholten; — Sverige, Appelberg; — von Alloa, 8. April: Woizlava, Boldt — 9. April: Elise, Schroeder; — von Boneß, 11. April: Esaias Tegner, Pedersen.

Angekommen von Danzig: In Shields, 10. April: Thetis (S.-D.), Clennett.

Meteorologische Depesche vom 15. April.

	Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Memel . . .	336,9	+ 0,4	N	schwach	heiter.
Königsberg	337,3	— 0,6	SW	s. schw.	heiter.
Danzig . . .	337,5	+ 1,8	SSW	schwach	hell.
Cöslin . . .	336,7	+ 0,6	Windst.	—	heiter.
Stettin . . .	337,7	+ 0,4	WNW	schwach	heiter.
Putbus . .	334,4	+ 2,4	—	s. schw.	fast heit., g.t.Abd.
Berlin . . .	336,0	+ 1,8	O	schwach	heiter. [Nordl.
Köln	331,0	+ 6,6	SW	—	trübe.
Flensburg	335,2	+ 2,6	SO	schwach	bewölkt.
Paris . . .	—	—	—	—	—
Riga	336,1	— 1,8	W	schwach	heiter.
Helder . . .	331,9	+ 5,6	SO	mäßig	—

Bekanntmachung.

Das der Stadtgemeinde Danzig zugehörige, in der Sandgrube No. 12, 13 u. 14 der Servis-Bezeichnung belegene, nach dem Schwarzen Meer durchgehende Grundstück von circa 536 □-Rth. 63½ □-F. pr. Größe, in welchem seit langer Zeit mit gutem Erfolge eine Kunst- und Handels-Gärtnerei betrieben wird, und zu dem außer einem geräumigen Wohnhause im Garten noch zwei kleinere Wohnhäuser an der Sandgrube, mit zusammen 4 Wohnungen, gehören, soll vom 1. October d. J. ab auf 10 Jahre vermiethet werden.

Hierzu haben wir einen Licitations-Termin auf

Sonnabend, den 22. April c.,

Vormittags 11 Uhr,

in der Kämmerei-Kasse des Rathhauses hieselbst vor dem Herrn Stadtrath Strauß anberaumt, zu welchem wir Miethslustige mit dem Bemerken einladen, daß mit der Licitation selbst um 12 Uhr Mittags begonnen wird und daß nach Schluß derselben Nachgebote nicht mehr angenommen werden.

Danzig, den 29. März 1871.

Der Magistrat.

Nothwendige Subhastation.

Das dem Kaufmann **Salomon Kokosky** zu Königsberg, jetzt dessen Concursmasse gehörige, in der Andere Gasse belegene, im Hypothekenbuche unter No. 5 verzeichnete Grundstück, soll

am 29. Juni cr.,

Vormittags 11 Uhr,

im Verhandlungszimmer No. 17, im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 13. Juli cr.,

Vormittags 11 Uhr,

ebendaselbst verkündet werden.

Es beträgt der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 153 ℛ.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle und Hypothekenschein können im Bureau III eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Danzig, den 12. April 1871.

Kgl. Stadt- u. Kreis-Gericht.

Der Subhastationsrichter. (3430)

Nothwendige Subhastation.

Das den Gastwirth und Hofbesitzer **Franz** und **Christine** geb. **Mudlaff-Rosinke**-schen Eheleuten gehörige, in Loebez belegene, im Hypothekenbuche sub No. 12 verzeichnete Bauerngrundstück, soll

am 16. Mai cr.,

Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert, und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 17. Mai cr.,

Vormittags 11 Uhr,

ebendaselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 58,25 Morgen; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden: 38,38 ℛ; der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 12 ℛ.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle und Hypothekenschein können in unserem Geschäftslokale eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Putzig, den 14. März 1871.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Hirsch Löwenberg,** Firma H. Löwenberg hier, werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **24. April cr.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 15. Mai cr.,

Vormittags 9 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Kreisrichter Pospiecyl im Verhandlungszimmer No. 1 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung bis zum 30. Juni cr. einschließlich festgesetzt, und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin auf

den 17. Juli cr.,

Vormittags 9 Uhr,

vor dem genannten Commissar anberaumt.

Zum Erscheinen in diesem Termin werden alle diejenigen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Goerigk, Kallenbach und v. Ziehlberg zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Strasburg, den 27. März 1871.

Königl. Kreis-Gericht.

(2879) 1. Abtheilung.

Nothwendige Subhastation.

Das den **Gustav Kuhlmeyer** gehörige, in Vorwerk Schönsee belegene, im Hypothekenbuche sub No. 31 verzeichnete Grundstück, soll

am 7. Juni 1871,

Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle, Terminszimmer No. 6, im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 9. Juni 1871,

Vormittags 11 Uhr,

ebendaselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 247 17/100 Morgen; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden: 33 56/100 ℛ; Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 70 Thlr.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserm Geschäftslokale Bureau III. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Thorn, den 28. Januar 1871.

Königl. Kreis-Gericht.

Der Subhastationsrichter. (423)

Nothwendige Subhastation.

Das der Frau **Marianna von Puttkammer** geb. **von Below** gehörige, in Löbau-Abbau belegene, im Hypothekenbuche sub No. 15/252 verzeichnete Grundstück, soll

am 31. Mai cr.,

Mittags 12 Uhr,

im Zimmer No. 9 des hiesigen Gerichts im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 3. Juni cr.,

Mittags 12 Uhr,

im Zimmer No. 3 verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 386,65 Morgen; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 211,63 ℛ; der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 74 ℛ.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslokale No. 5 eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Löbau, den 10. März 1871.

Königliches Kreis-Gericht.

Der Subhastationsrichter. (3424)

Nothwendige Subhastation.

Das den Gebrüdern **Ludwig** und **Israel Hirsch Moses** und dem Kaufmann **Simon Meyer** gehörige, in Briesen belegene, im Hypothekenbuche sub No. 564 verzeichnete Brauerei-Grundstück, soll

am 2. Juni 1871,

Vormittags 11 Uhr,

in Briesen an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 6. Juni 1871,

Vormittags 9 Uhr,

in Briesen an der Gerichtsstelle verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 0 Hektar 0,3 Aren, 30 Quadratmeter der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 100 ℛ.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslokale während der Dienststunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Briesen, den 13. März 1871.

Königl. Kreis-Gerichts-Comission.

Der Subhastationsrichter. (2092)

Steinkohlen-Lieferung.

Die Lieferung von 75 Last, à 6400 ℔, Newkastler Maschinenkohlen bester Qualität, soll unter den in unserem Bureau zur Einsicht ausliegenden Bedingungen im Wege der Submission verdungen werden.

Reflectanten wollen ihre versiegelten, mit der Aufschrift „Kohlenlieferung" versehenen Offerten zu dem auf

Dienstag, den 18. April cr.,

Vormittags 11 Uhr,

in unserem Bureau, Kielgraben 3, anberaumten Termine einzureichen.

Danzig, 9. April 1871.

Königl. Proviant Amt.

Preuss. Boden-Credit-Actien-Bank.

5% Preussische Hypothekenbriefe, erste pupillarisch sichere Hypothek.

10% Amortisations-entschädigung.

Die Stücke v. 25. 50. 100. 200. 500. 1000 Thlr. werden eingelöst mit 27½. 55. 110. 220. 550. 1100 Thlr.

Die **Beleihungsgrenze** der den Hypothekenbriefen zu Grunde gelegten Realitäten ist nach den Bestimmungen der Gesetze vom 21. Mai 1861 durch die **Preussische Staats-Regierung festgesetzt.**

Die Hypothekenbriefe verbinden alle Vorzüge einer pupillarisch sicheren Hypothek mit denen eines börsengängigen Papiers, haben sich selbst während des **ganzen Krieges auf dem Paricourse** erhalten, und eignen sich daher vorzugsweise zu einer soliden Capitalsanlage.

Diese **Hypothekenbriefe** sind durch **jedes solide Bankhaus in Deutschland** zu beziehen,

in **Riesenburg** bei Herrn **H. S. Hirschfeld,**

„ **Löbau** bei Herrn **Isaac Goldschmidt,**

„ **Saalfeld** bei Herrn **L. Jacobi.**

Berlin, im März 1871.

Preussische Boden-Credit-Actien-Bank.

Jachmann. Spielhagen.

Frankfurter Lotterie.

Hauptziehung: Anfang 20. April, Ende 11. Mai mit **6,400 Gewinnen, von fl. 200,000, 100,000, 100,000, 50,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 5000, 4000, 2000, 1000, 300, 200 und 100.**

Original-Loose ganze à Thlr. 40, halbe à Thlr. 20, viertel à Thlr. 10, also fl. 20. — unter dem planmäßigen Preis empfiehlt

S. Schwarzschild,

Breitegasse 52. Frankfurt a. M.

Um etwaigem Zweifel vorzubeugen, erkläre, daß ich nur **richtige** von der **Lotterie-Direction** ausgegebene Loose verkaufe.

Lotterie-Loose: ¼ 15 Rthlr. (Origin)., 1/8 7½ Rthlr., 1/16 4 Rthlr., 1/32 2 Rthlr. versendet **L. G. Ozanski**, Berlin, Jannowitzbrücke 2.

Wasserheilanstalt

Königsbrunn.

Station Königstein, Sächs. Schweiz. Dir. Dr. Putzar.

Nachricht für alle Offertensuchende!

Die Zeitung **„Vacanzen-Liste"** ist unstreitig das **sicherste** Mittel, sich selbst, **direct ohne Commissionair** und **ohne Honorarkosten**, ein Placement zu verschaffen, denn es wurden während ihres 12jährigen Bestehens bereits **30,000** Abonnenten durch dieselbe vortheilhaft placirt. — Insbesondere finden **Kaufleute, Lehrer, Lehrerinnen, Landwirthe, Forstbeamte, Techniker, Werkführer** u. s. w. eine große Auswahl von Stellen genau unter Namensangabe der Prinzipäle, Direktionen &c. **zu jeder Zeit** darin mitgetheilt, aber auch Stellen für **jeden anderen Berufszweig** höherer und niederer Charge, incl. **Civil-Versorgung** sind in jeder Nummer enthalten. Man abonnirt auf die **Vakanzen-Liste** beim Redacteur: **A. Retemeyer in Berlin** (Breitestr. 2) auf die 5 nächsten Nummern mit **1 Thlr.** oder auf 13 Nummern mit **2 Thlr.**, wofür **umgehend** die neueste Nummer, die übrigen Nrn. jeden Dienstag Abend **franko** unter Kreuzband übersandt werden. Post-Anweisung erbeten.

Nationaldank-Stiftung.

Zum Besten dieser, den hülfsbedürftigen vaterländischen Kriegern gewidmeten Stiftung ist eine **Lotterie** veranstaltet, deren 100,000 Loose a 1 Thlr. sämmtlich gewinnen sollen. Die Ausführung ist ministeriell genehmigt und wird dieselbe von der Staatsbehörde beaufsichtigt. Die Gewinne bestehen in Werthen von 5000 Thlr. ab, wozu die Deckungsmittel deponirt sind. Das durchaus reelle Unternehmen wird von einem besondern Comité geleitet. Der General-Debit der Loose ist dem Bankhause **Hermann Block in Stettin** übertragen. Der ganze Ueberschuß fließt der Nationaldank-Stiftung zu und wird zu Gunsten der, der Fürsorge dieser Stiftung anheimfallenden hülfsbedürftigen Krieger verwendet. Allen Behörden, Freunden und Förderern der Stiftung, insbesondere auch den Herren Ehrenmitgliedern derselben, wird das Unternehmen aufs Wärmste empfohlen, und bitte ich, dasselbe durch Anregung und Selbstbetheiligung fördern zu helfen.

Invalidenhaus Berlin, im Febr. 1871.

Der Präsident des Nationaldanks für Veteranen.

General-Lieutenant v. Maliszewski.

Das Pädagogium Ostrowo bei Filehne

fördert in gedeihlicher, sicherer Entwickelung, unter spec. Aufsicht über Privatthätigkeit, seine Zöglinge von Septima bis Prima (Gymnasium und Realschule), und ist berechtigt, denselben Zeugnisse zum einj. Freiw.-Dienst auszustellen. Pens. 225 Thlr. — Für Zöglinge, die schneller als im gewöhnl. Schullehrgange diese Berechtigung erlangen sollen, sind

eigne Special-Lehr-Curse, a 12 Mitgl. organisirt. Pens. 325 Thlr. Das Nähere durch Berichte und Rechenschaftsberichte.

Verschleimung, Appetitlosigkeit, Hämorrhoiden, Magen-Beschwerden.

Erprobtes ärztlicherseits bestätigtes, durch tausendfache Atteste anerkanntes Präservativ- und Hausmittel dagegen, ist der

R. F. Daubitz'sche Magenbitter,

fabricirt vom Apotheker

R. F. Daubitz in Berlin, Charlottenstraße 19.

Mittel zur Pflege der Haut.

Toilette-Glycerin, chemisch rein, a Flasche 2½ u. 5 Sgr., a Loth 6 Pf.,

Cold-Cream, a Büchse 5 u. 10 Sgr., a Loth 1½ Sgr.,

Frostbalsam in Kr. a 2½, 5 und 10 Sgr.,

Poudre de Riz, a Schachtel 5 Sgr., a Loth 1 Sgr.,

Mandelkleie aus nicht entölten Mandeln a Schachtel 2½ und 5 Sgr., a Pfund 8 Sgr.,

empfiehlt in anerkannt bester Qualität

Albert Neumann,

Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse.

Allen Leidenden Folgendes zur Nachricht.

Seit etwa 10 Jahren litt ich an einer Wunde im Gesicht, welche trotz Gebrauch verschiedener Mittel nicht heilte und schon für unheilbar erklärt wurde, nachdem ich jedoch das Wasser der **„Heil-Quelle Neu-Schwalge"** gebrauchte, ist die Wunde mit nur 4 Flaschen dieses Wassers, Gott sei Dank, vollständig geheilt. Da ich nun an den Augen und an Luftmangel leide, so hoffe ich, auch von diesen Uebeln durch Gebrauch dieses Wassers befreit zu werden, bitte daher, mir noch 1 Dtzd. Flaschen zu übersenden.

Rehden, den 3. März 1871.

G. Thiel, Amtswachtmeister.

Ich versende dieses Wasser, welches sich als Heilmittel **gegen alle inneren und äußeren Uebel** stets vorzüglich bewährt hat, täglich, unmittelbar vor Versandt aus der Quelle geschöpft, zu dem **herabgesetzten Preise** von 15 Sgr. pro 3 Fl., 25 Sgr. pro ½ Dtzd. und 1 Rthlr. 15 Sgr. pro 1 Dtzd. richtigen ¾ Qrt.-Flaschen incl Verpackung.

E. Oehlke,

(2696) Verwalter von Schröterswalde per Sommerau.

1869 Amsterdam	1er Preis 1869 Pilsen.	1869 Wittenberg

Liebig's Malzextract

(ungegohren);

nicht zu verwechseln mit **Bieren**, sondern frei von Weingeist oder Säure, stark concentrirt,

Fabrik: J. Paul Liebe in Dresden (Ap. u. Ch.),

wird als vorzüglich bewährt empfohlen bei Scrophulose der Kinder als Ersatz des ekelerregenden Leberthranes; bei **Brust-, Hals- und leichteren Lungenleiden** in Sodawasser, Milch, Kaffee, Cacao oder Thee genommen.

Flaschen a 2/3 Pfd. 10 Sgr. in Danzig in sämmtlichen Apotheken. (8973)

Heil-Quelle Neu-Schwalge.

Täglich frische Füllung aus obiger Quelle versende in Kisten, a 6 Flaschen 1 Thlr. und 12 Flaschen 1 Thlr. 20 Sgr., gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages.

L. Kresse, Dt. Eylau.

Galène-Einspritzung

heilt schmerzlos innerhalb **drei Tagen jeden Ausfluß der Harnröhre,** sowohl entstehenden als entwickelten und **ganz veralteten.**

Alleiniges Depot für Berlin:

Franz Schwarzlose, Leipzigerstr. 56.

Preis pro Flasche nebst Gebrauchsanweisung 2 Thlr. (3090)

Sichere Hilfe

gegen die Verschleimungen des Halses, der Luftwege und Brustorgane, sowie ihre Folgezustände, wie Husten, Heiserkeit, Katarrh des Kehlkopfes, Magens, Drüsenleiden, Schleimauswurf, Brustschmerzen und Nervenleiden, sowie Bleichsucht, durch ein bewährtes, natürliches Heilverfahren meiner vegetabilischen Nähr-, Säfte- und Blutbildungsmittel. Broschüre nebst Empfehlungen gratis bei

Otto Wullé, Breslau, Alte Junkernstraße 25.

Per Postanweisung: Hrn. **Otto Wollé, Breslau.**

Schicken Sie mir umgehend 3 Cartons Thee. Ich bin durch Ihre Mittel vollkommen genesen und ermächtige Sie hierdurch von diesem Zeugniß zum Heile der Menschheit öffentlichen Gebrauch zu machen.

Sobotka bei Fleschen.

Probst **Bujina.**

Unterricht und Conversation, sowie Anleitung zur Correspondenz in der deutschen, englischen, französischen, italienischen und spanischen Sprache ertheilt privatim oder in Cirkeln

Dr. **Rudloff,**

Heiligegeistg. 55, 1 Tr.

Die Herren Actionaire der

Hammermühler Brauerei-Actien-Gesellschaft

werden zur Generalversammlnng im neuen Schützenhause hier am **Sonnabend, den 29. April, Nachmittags 5 Uhr,** eingeladen.

Gegenstände der Berathung sind:

1. Genehmigung des heute abgeschlossenen Vertrages.
2. Wahl eines Directors und Feststellung seiner Besoldung.
3. Wahl von neun Mitgliedern des Verwaltungsraths.

Marienwerder, den 13. April 1871.

Das Gründungs-Comité.

Baumann. (3476)

Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschifffahrt von Bremen nach Newyork und Baltimore

eventuell **Southampton** anlaufend

D. **Bremen** 19. April nach Newyork		D. **Rhein** 13. Mai nach Newyork	
D. **Hermann** 22. April „ Newyork		D. **Hansa** 17. Mai „ Newyork	
D. **Baltimore** 26. April „ Baltimore		D. **Deutschland** 20. Mai „ Newyork	
D. **Main** 29. April „ Newyork		D. **Ohio** 24. Mai „ Baltimore	
D. **Newyork** 3. Mai „ Newyork		D. **Donau** 27. Mai „ Newyork	
D. **Weser** 6. Mai „ Newyork		D. **Bremen** 31. Mai „ Newyork	
D. **Leipzig** 10. Mai „ Baltimore		D. **Hermann** 3. Juni „ Newyork	

und ferner jeden Mittwoch und Sonnabend.

Passage-Preise nach Newyork: Erste Cajüte **165** Thaler, zweite Cajüte **100** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.

Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte **135** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Pr. Crt.

Fracht: L. 2 mit 15 % Primage p. 40 Cbf. Bremer Maße. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

Von Bremen nach Neworleans via Havana

D. **Frankfurt** Sonnabend 15. April. D. **Hannover** Sonnabend 13. Mai.

Passage-Preise nach New-Orleans und Havana: Cajüte **180** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.

Fracht: Nach New-Orleans L. 2. 10 s, nach Havana L. 3 mit 15 % Primage per 40 Cubikfuß Bremer Maße. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

von Bremen nach Westindien via Southampton

Nach **Colon, Savanilla, La Guayra** und **Porto Cabello,** mit Anschlüssen via **Panama** nach allen Häfen der **Westküste Amerika's,** sowie nach **China** und **Japan.**

D. **Graf Bismarck** Sonntag, 7. Mai. D. **König Wilhelm** I. Mittwoch, 7. Juni. und ferner am 7. jeden Monats.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie (5658)

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Ich bin ermächtigt, Passagiere für obige Lloyd-Dampfer fest anzunehmen und halte zu Contrakt-Abschlüssen meine Agentur bestens empfohlen.

E. Meyer, conceff. Agent, 3. Damm 10.

BUSCHENTHAL'S FLEISCHEXTRACT

System Liebig. — Montevideo.

Bedeutend ermässigte Preise

gegenüber der Concurrenz.

Gleiche Reinheit, Aechtheit und Güte

garantirt die Untersuchungscontrolle:

Hofr. Prof. **Dr. Stöckhardt**, Tharand.

General-Consignateur: **Emil Meinert** in Leipzig.

Haupt-Dépôt bei Bernhard Braune, Danzig.

Detailverkauf bei den Droguisten und Apotheken.

Malz-Heil-Externa zur Verschönerung der Haut und des Haupthaars.

Herrn Hoflieferanten **Johann Hoff** in Berlin.

Berlin, 5. Januar 1871. Die rühmlichen Aeußerungen der Excellenzen, Ministerpräsident Graf von Bismarck und Minister a. D. von der Heydt u. A., in Beziehung auf Ihre Malz-Kräuterseifen und Malzpommade ließen mich auch meinerseits Versuche damit machen und **wurde ich von der Wirksamkeit derselben wahrhaft überrascht.** Die Malztoilettenseife macht die Haut fein und zart wie keine andere; die Malzpommade schmeidigt und kräftigt das Haupthaar außerordentlich; **seitdem ich diese anwende, habe ich keinen Kopfschmerz mehr.** Ich habe einer Freundin von der Seife und Pommade gegeben; sie spricht sich eben so lobend darüber aus. Ich bitte mir wiederum eine Quantität davon aus, aber von derselben Qualität wie vorher. **Charlotte Silbermann,** Krinolinen-Fabrikantin, Hoher Steinweg 15, Hof.

Verkaufsstelle bei **Albert Neumann** in Danzig, Langenmarkt No. 38, **J. Leistikow** in Marienburg, **Gerson Gehr** in Tuchel und **J. Stelter** in Pr. Stargardt, **R. H. Siemenroth** in Mewe, **R. H. Otto** in Christburg, **Carl Waschinsky** in Putzig, **G. Schinkel** in Rosenberg. (9678)

Verkauf von 1865er Bordeaux-Weinen in Bremen.

Am **Montag, den 17. April a. c., Nachmittags 5 Uhr,** in der **Börsenhalle** in Bremen, sollen auf Ordre und für Rechnung des Herrn **C. F. Lahusen:**

20 Oxhoft 1865er Gouny Lalagune,	90 Oxhoft 1865er Fontaneau Bas Médoc,
50 „ „ Moulis,	75 „ „ Chât. de da Ligne,
170 „ „ Brion Izon Bas Médoc,	280 „ „ St. Lambert.

Ferner auf Ordre der Herren **B. Groverman & Co.:**

48 Oxhoft 1865er Vertheuil,	90 Oxhoft 1865er Labarde,
98 „ „ Valeyrac,	50 „ „ Cantenac.

Ferner auf Ordre der Herren **F. M. Vietor Söhne:**

49 Oxhoft 1865er Listrac,	120 Oxhoft 1865er Chât. Bessan Ségur.
50 „ „ Margaux Chât. Carmeil,	30 „ „ Margaux Margot,

in **öffentlicher Auction** durch die unterzeichneten vereidigten Makler verkauft werden.

Die Weine sind im Jahre 1866 direct von Bordeaux importirt, lagern auf ihrer Originalfust unter Aufsicht des mitunterzeichneten beeidigten Maklers **J. D. Bode,** so daß den Käufern **reine Weine garantirt** werden können.

Diese Weine sind zollamtlich revidirt und können, gemäß der Mittheilung der Bremer Handelskammer vom 21. December 1870, bis zum 1. Juli a. c. zu dem Steuersatze von 2⅔ Rthlr. Courant per Centner in den Zollverein eingeführt werden.

Proben verabreicht **J. D. Bode,** unter dessen Anweisung die Weine auch zu jeder Zeit an der Fust probirt werden können.

Nähere Auskunft ertheilen gern die betreffenden Inhaber und die unterzeichneten Makler.

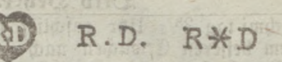
(2399) **H. C. Finke. J. D. Bode.**

Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten heilt brieflich, gründlich und schnell **Specialarzt Dr. Meyer,** Kgl. Oberarzt, **Berlin,** Leipzigerstr. 91.

Ein großer Leiterwagen mit Grandbretter zu verkaufen Drehergasse 18.

Warnung.

Die Herren Josh. & Robt. Dodje, Continental Works, Sheffield, Besitzer der alt-renommirten Fabrikzeichen:



gebraucht als Marke auf Sicheln, haben Grund, anzunehmen, dass ihre Zeichen durch unehrliche Fabrikanten vielfach nachgemacht werden, und machen demzufolge hiermit bekannt, dass sie entschlossen sind, in allen Fällen, wo der Thäter entdeckt wird, gerichtlich gegen denselben vorzugehen.

Jeder, der nicht der wirkliche Thäter ist und an Unterzeichnete derartige Mittheilungen macht, dass sie zur Entdeckung derjenigen Personen leiten, welche sich der Nachahmung obiger Fabrikzeichen schuldig gemacht haben, wird reichlich belohnt werden.

Sheffield, im Januar 1871.

Burbeary & Smith, Advokaten.

Gegen das Ausfallen der Haare,

sowie zur Wiedererlangung, Verschönerung und Erhaltung derselben und zur Beseitigung der so lästigen Schinnen auf der Kopfhaut, giebt es kein besseres Mittel als die

Ricinusöl-Pomade m. Chinin von Bruno Bärner,

Coiffeur in Dresden. In Danzig, a Büchse 5 und 10 Sgr., ausschließlich bei **Richard Lenz,** Jopengasse 20, zu haben. (3485)

Ap. Krause's Injection,

garantirt schnelle und radicale Heilung jeden Ausfl. der Harnorgane.

Nur echt durch das deutsche General-Depot von **J. G. Druschke,** Berlin, an der Schleuse No. 4. 1 Flac. Apoth. Krause's Inject.: 1 Rthlr. (nebst Gebrauchs-Vorschrift.) Dazu gehörige Gegenstände billigst.

In Danzig vorräthig bei

Richard Lenz, Jopeng. 20.

!!! Attest !!!

Die von Herrn Apoth. **Krause** erfundene Injection habe ich chemisch untersucht und finde, daß dieselbe frei von allen schädlichen Substanzen, als eine wissenschaftlich wichtige Erfindung bezeichnet werden kann.

Auch die praktischen Erfolge, welche ich Gelegenheit nahm zu beobachten, berechtigen mich, diese Injection als das Beste zu empfehlen.

Berlin, 28. Januar 1871.

C. A. Kypke,

Apoth. 1. Kl. und techn. Chemiker.

Nach meiner stattgehabten Analyse trete ich obigem Gutachten überall bestätigend bei.

Berlin, 20. Februar 1871.

Friedr. Wilh. v. Schmeling,

Apotheker und Chemiker.

Dr. Riemann's Ruthenium,

zur gänzlichen Vertilgung der Hühneraugen, Warzen und Hautverhärtungen, a Flacon 5 Sgr., empfiehlt die Niederlage von **Toilette-Artikeln, Parfümerien u. Seifen** von

Albert Neumann,

(3464) Langenmarkt 38.

Unterzeichnete fertigen in den Maschinen-Papieren **Wasserzeichen** in jedem beliebigen Embleme oder in jeder beliebigen Schrift und Stellung. Diese Wasserzeichen sind nicht mit den sogenannten Wasserstempeln zu verwechseln und demnach sowohl zu Werthpapienen als auch zu Briefpapieren und Wechseln für den kaufmännischen Gebrauch zu empfehlen.

Die seit länger denn 35 Jahren allgemein beliebten und gesuchten, nach englischer Methode angefertigten Postpapiere werden nach wie vor zu denselben Preisen geliefert; auf Verlangen mit Druck-, Trocken- und Wasserstempel.

Da der Preis unserer Papiere keine außergewöhnliche Kosten, wie Reisespesen &c. zuläßt, so erlauben wir uns noch zur Kenntniß unserer geehrten Kunden zu bringen, daß wir nicht mehr reisen lassen und aus dem Grunde die gütigen Ordres uns schriftlich erbitten. (315)

A. Fellinger & Co.,

Papier-Manufaktur en gros,

Berlin.

Asphalt-Arbeiten.

Mit einem bedeutenden Lager des anerkannt besten natürl. Limmer-Asphalts versehen, empfehle ich mich zur Ausführung von dauerhaften und eleganten Asphalt-Arbeiten, als:

Isolirschichten auf Grundmauern gegen aufsteigende Feuchtigkeit;

Abdeckung auf Abpflasterungen über Gewölben zum Schutz gegen Durchsickern;

Fußboden in Souterrains, Fluren, Küchen, Corridoren, Brennereien, Brauereien, Badezimmern, Pferde- und Viehständen, Tanzplätzen, Kegelbahnen &c.;

Trottoire, Durchfahrten, Höfe, Balcone, flache Dächer;

Verticale Arbeiten an Wänden, Pissoirs, Bassins. (4619)

Aug. Pasdach.

Danzig. Lastadie No. 33.

Thymothee

bei größeren Posten à 9 Thlr. pr. Centner, offeriren

Alexander Prina & Co.,

(3402) Gerbergasse 4.

Engl. Futterrüben-Samen, beste Sorte, mit Cultur-Anweisung a Loth 6 Sgr., do. schott. Riesen-Turnips-Runkelrüben-Samen, a Loth 2 Sgr.

Bach, Hundegasse 6.

Heute früh 9 Uhr wurde meine liebe Frau Sophie, geb. Heine, von einem Knaben glücklich entbunden.

Schridlau, den 15. April 1871.

Otto Heyer.

Heute Nachmittag 3¾ Uhr entschlief sanft zu einem besseren Erwachen nach einem 4-tägigen Krankenlager an der Gehirnerschütterung unser einziger geliebter Sohn Eugen in einem Alter von 14 Jahren und 20 Tagen.

Diesen unseren herben Verlust zeigen wir allen Freunden und Verwandten tief betrübt an.

Adalbert Lewerenz und Frau.

Auction

am

Strande zu Karwenbruch.

Freitag, den 21. April 1871, Vormittags 10 Uhr, werde ich am Strande zu Karwenbruch eine in dem gestrandeten Schaluppschiffe „Rudolph" befindliche Ladung Gypssteine, das Schiffswrack, 2 Anker mit 75 Faden Ketten, ein Fock- und ein Klüwersegel, und Lappen vom Großsegel, so wie sämmtliche Takelage von genanntem Schiffe, in öffentlicher Auction gegen baare Bezahlung verkaufen.

Putzig, den 14. April 1871.

S. Klotz,
Strom-Inspector.

Die Preußische

Boden-Credit-Actien-Bank

gewährt **unkündbare** Hypotheken-Darlehen **in baarem** Gelde, worauf Anträge entgegen nehmen

die General-Agenten

Richd. Dühren & Co.,
Poggenpfuhl 79. (3195)

Meine Wohnung und Comtoir befinden sich jetzt Hundegasse No. 5.

Th. Joachimsohn.

Ich impfe täglich von 2 bis 4 Uhr die Schutzpocken.

Dr. **Dross,**
Vorstädt. Graben 52.

Ia. Sorte türkische Pflaumen am Lager von (3467)

Bernhard Braune.

70er Eismé-Rosinen,

Ia. Qualität, bei Postens zu sehr billigem Preise am Lager von (3468)

Bernhard Braune.

Heute

Dresdener Waldschlößchen vom Faß.

Frischer Maitrank.

Reichhaltige Wein- u. Speise-Karte.

Ed. Martin,
Restaurant, Brodbänkeng. 44.

Die Metall-Sargfabrik

von **A. Eckart,**



Königsberg. Vorder-Roßgarten 40.

Mein Commissions-Lager v. Sonnenschirmen aus Dresden habe erhalten und empfehle dasselbe der geneigten Beachtung.

(3459) **Aug. Hornemann,**
Langgasse 51.

Diamantkitt,

um Porzellan, Glas, Marmor, Metall 2c. auf eine einfache Weise dauerhaft zu kitten, empfiehlt à Gl. 5 Sgr. die Parfümerie- und Seifen-Handlung von

Richard Lenz,
Jopengasse No. 20.

Ueberzeugung eines Mediciners.

Herrn **G. A. W. Mayer** in Breslau.

Nachdem ich zu der Ueberzeugung gelangt, daß der weiße Brustsyrup, welcher bei Ihnen fabrizirt wird, Bestandtheile besitzt, welche geeignet sind, **Brustkranke gründlich herzustellen,** fühle ich mich veranlaßt, Ihren Syrup in meiner Praxis zur Verwendung zu bringen. (Folgt Bestellung 2c.)

Hermann Paufler, med. pract. in Mülsen bei Zwickau in Sachsen (im November 1870).

Der **ächte** G. A. W. Mayer'sche weiße Brustsyrup, prämiirt in Paris 1867, sicherstes Mittel gegen **jeden** Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Brustleiden, Halsbeschwerden, Blutspeien, Asthma 2c., ist zu beziehen. Danzig durch **Albert Neumann,** Langenmarkt 38, **Richard Lenz,** Jopengasse 20, in Pr. Stargardt durch **J. Stelter,** in Riesenburg durch **Wilh. Loewens, Wwe.,** in Berent durch **J. Jacobsohn** und den andern Städten. (7806)

Das General-Versandt-Bier-Depot

von

Adolph Korb

in Danzig, Wollwebergasse No. 6 und Ketterhagerthor No. 3,

empfiehlt nachverzeichnete Flaschenbiere:

Erlanger,
Bodenbacher,
Waldschloss,
Grätzer (wasserhell),
Königsberger aus der Brauerei des Herrn **Reuter** in **Wickbold** und der Actienbrauerei **Ponarth** der Herren **Schifferdecker & Co.**

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York

vermittelst der Postdampfschiffe

Thuringia,	**Mittwoch, 19. April**	Morg.	**Cimbria**	**Mittwoch, 10. Mai**	Morg.
Silesia,	**Mittwoch, 26. April**		**Westphalia,**	**Mittwoch, 17. Mai**	
Germania (neu)	**Mittwoch, 3. Mai**		**Hammonia,**	**Mittwoch, 24. Mai**	

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Rt. 165, zweite Cajüte Pr. Crt. Rt. 100, Zwischendeck Pr. Crt. Rt. 55.

Fracht £ 2. — pro 40 hamb. Cubikfuß mit 15 pCt. Primage, für ordinäre Güter nach Uebereinkunft.

Briefporto von und nach den Vereinigten Staaten 3 Sgr., Briefe zu bezeichnen: „pr. Hamburger Dampfschiff."

und zwischen **Hamburg** und **Westindien**

via **Grimsby** und eventuell später **Havre,**

nach **St. Thomas, La Guayra, Puerto Cabello, Curaçao, Colon, Santa Marta, Sabanilla** und von **Colon (Aspinwall)** mit Anschluß via **Panama**

nach allen Häfen des Stillen Oceans

und via **San Francisco** nach **Japan** und **China.**

Dampfschiff **Borussia,** Capt. **Kühlewein** am 24. April.
" **Teutonia,** Capt. **Milo,** " 24. Mai.
" **Bavaria,** Capt. **Stahl,** " 24. Juni.

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, sowie bei dem zur Schließung von Passage-Verträgen für vorstehende Schiffe bevollmächtigten und concessionirten Auswanderungs-Unternehmer (456)

L. von Trützschler in Berlin, Invalidenstraße 67,
für **Neustadt Wstpr. R. V. Goerendt.**

Deutsche Union-Bank.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die

Deutsche Union-Bank

ihre Geschäfte eröffnet hat.

Das Kapital der Bank beträgt:

zwölf Millionen Thaler, worauf bis jetzt

sechs Millionen Thaler eingezahlt sind.

In Gemäßheit ihrer Statuten wird die

Deutsche Union-Bank

Bank- und Finanzgeschäfte aller Art betreiben.

Berlin, den 11. April 1871.

Deutsche Unions-Bank.

Hagen. B. Liebermann. W. Krause. Jul. Schiff.

Kölnische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Grundkapital Drei Millionen Thaler.

wovon Zwei und eine halbe Million begeben.

Die Reserven betragen 312,248 Thlr. 19 Sgr.

Die so fundirte Gesellschaft versichert gegen Hagelschaden Boden-Erzeugnisse aller Art, sowie Fensterscheiben zu **festen Prämien, wobei Nachzahlungen nicht stattfinden.**

Dieselbe hat, wie früher, so auch in dem vergangenen Jahre sämmtliche Schäden prompt und zur Zufriedenheit der Betroffenen regulirt und binnen längstens vier Wochen nach deren Feststellung die Entschädigungsbeträge voll ausgezahlt. Der Geschäftsstand der Gesellschaft gewährt die Garantie dafür, daß sie auch fernerhin ihre Verpflichtungen so prompt als vollständig erfüllen wird.

Der Unterzeichnete giebt auf Verlangen über die Gesellschaft weitere Auskunft und erbietet sich zur Aufnahme der Versicherungs-Anträge.

Danzig, den 15. April 1871.

(3474) **C. Pustar.**

Die Grover & Baker Sewing Machine Co.

von NEW-YORK & BOSTON.

Seit vielen Jahren auf dem europäischen Continent durch Herrn **T. H. Menke** vertreten und dem Publikum aufs **Vortheilhafteste** bekannt, haben wir Herrn **Menke** unsere Agentur **gänzlich entzogen** und uns unter **unserer eigenen Firma auch in Hamburg** etablirt, von wo allein unsere berühmten

Original-Nähmaschinen

in allen verschiedenen Nummern **en gros** zu beziehen sind und woselbst uns Herr **Adolph Susman** repräsentiren wird. Auf diese Weise mit unsern geehrten Abnehmern in **directe Verbindung tretend,** werden wir in den Stand gesetzt, unsere **echten höchst prämiirten** Maschinen zu bedeutend **reducirten** und zwar zu denselben Preisen zu verkaufen, wie die Nachahmungen, welche an **Dauerhaftigkeit** und **Leistungsfähigkeit** unsern **Originalmaschinen** bei Weitem nachstehen und sich doppelt so rasch ausnützen, als diese. Während wir unsern geehrten Abnehmern prompte und schnelle Bedienung zusichern, werden wir auch in Zukunft Alles aufbieten, jeglichen Anforderungen in Bezug auf stete Verbesserung gerecht zu werden. Um das Publikum vor **Täuschung** und **Betrug** durch angepriesene Imitationen zu bewahren und zu ihrer eigenen grösseren Sicherheit werden Engroskäufer ersucht, **sich direct hierher an uns zu wenden.**

Hamburg, März 1871.

Grover & Baker Sewing Machine Co.

Sichere Vorbereitung zum **Offizier-, Porte-épée-Fähnrich- und Seekadetten-**Examen.

Prospecte gratis. **von Hartung,** L. a. D. und Dirigent. Cassel N. A. (3268)

Rothen, weißen und schwedischen Kleesamen, englisches, französisches und italienisches Ryegras; Seradella, großen u. kleinen Spörgel, Schafschwingel, Timothee; Saat-Wicke, Leinsaat; gelesene weiße sowie frühe Saat-Erbsen; blaue und gelbe Lupinen sowie Saat-Getreide empfiehlt in frischer, gesunder Waare die Handlung **Kohlenmarkt No. 28.** (3423)

Steinkohlentheer

in großen Partien und einzelnen Tonnen offeriren billigst. **Petroleum-Gebinde franco hier** kaufen

(3045) **F. Haurwitz & Co.,**
Königsberg i. Pr.

Kleesamen

roth, weiß und gelb, Gräser und Runkelrübensamen empfiehlt billigst

(3100) **R. Baecker** in Mewe.

Ein gut erhaltener **Halbwagen** ist zu verkaufen Kurstein per Pelplin.

E. Herrmann.

Güterkauf.

Aufträge von Käufern mit Anzahlung von 6- bis 100,000 Rt. aus Holstein, Mecklenburg, Sachsen und hiesiger Gegend, veranlassen mich, die Herren Besitzer großer und kleiner Besitzungen, die verkaufen wollen, aufzufordern, mir gütigst spezielle Anschläge mit Angabe des Kaufpreises und Anzahlung einzusenden.

Auch werden Pachtungen in verschiedener Größe verlangt. (3364)

Ittrich,
Danzig, Comt.: Poggenpfuhl 78.

Mein in **Riesenburg** belegenes Wohnhaus nebst Stall, Garten und 1 Mrg. Gemüseland, will ich unter günstigen Bedingungen verkaufen.

Riesenburg, 15. April 1871.

(3437) **Dorban,**
Rentier.

Ziegelei-Verkauf.

Eine auf 20 Morgen gutem Acker erbaute, mit unerschöpflichem Lehmlager zu weißen und rothen Ziegeln versehene Ziegelei, welche am Ausflusse eines schiffbaren Flusses in die Weichsel, ⅛ Meile von einer Kreisstadt belegen ist, soll Umstände halber verkauft werden.

Auf der Ziegelei sind 2 überwölbte und 1 überdachter Ofen mit den erforderlichen Schuppen und Gerüsten, sowie sonst nöthigen Utensilien vorhanden.

In dem Wohnhause des Zieglers ist ein Zimmer für den Eigenthümer reservirt.

Neben dem Zieglerhause ist ein Stall vorhanden und zum Betriebe der Landwirthschaft eine Scheune.

Der größte Ofen ist mit Rosten versehen, behufs Brennen von Steinkohlen. Alle drei Oefen liefern in einem Brande zusammen circa 120,000 Stück Material.

Hierauf Reflectirende wollen sich gefälligst unter No. 3325 an die Expedition dieser Zeitung wenden.

Ein Gut, 400—1000 Morgen Areal, wird von einem Landwirth zu pachten gesucht. Herren Verpächter werden höflichst ersucht, ihre Adressen mit Hinzufügung specieller Bedingnisse unter **H. K. 12 Tilsner's Hôtel in Posen** einzusenden. Reelle Vermittelung wird angenommen.

Die Mittelmühle in Marienburg ist sofort unter sehr soliden Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt **Drewke** in Praust.

---

150 starke fette Hammel

(Southdown-Halbblut) stehen zum Verkauf Dom. Jakobkau b. Lessen. (3369

Für eine größ. Fabrik wird ein erfahrener **Schmiedemeister** als Werkführer gesucht. Besonders bevorzugt wird Derjenige, welcher in Schiffsarbeiten und Anfertigung von Dampfkesseln kundig, und dem gute Zeugnisse einer längeren Praxis zur Seite stehen. Gehalt 7- bis 900 Rt. incl. freier Wohnung. Refl. belieben ihre Adresse sub 3463 in der Exp. dieser Zeitung abgeben zu wollen.

Ein Fluß-Schleppdampfer mit 15—25 pferdekräftiger Maschine wird zum Kauf gesucht. Das Boot braucht nur Kajüten für den Bootsführer und die Leute, sowie erforderlichen Kohlenraum zu haben.

Offerten mit möglichst genauer Beschreibung des Dampfers und Angabe des Preises werden bis zum 25. d. Mts. unter No. 3388 in der Expedition d. Ztg erbeten.

Tüchtige, gut eingearbeitete Stabschläger und Speichen-Arbeiter

finden in meiner Forst Blandau bei Graudenz sofort Beschäftigung.

Meldungen werden bei mir entgegengenommen. (3271)

S. Salomon, Graudenz.

Ein im Kriege invalide gewordener **Jäger** sucht Beschäftigung als Auff., Portier od. Bügler. Gef. Adr. an **Sydow,** Marienburg.

Eine anst. Wirthschafts-Mamsell, welche die feine Küche u. Landwirthsch. verst., m. g. Zeugn. empf. J. Hardegen, Goldschm.-G. 6.

Einem **ev. Hauslehrer,** musikalisch, weiset eine gute und dauernde Stelle nach

Frantz, Lehrer,
Heiligegeistgasse No. 32.

Ein mit den besten Referenzen versehener junger Engländer, der gut deutsch schreibt und spricht, **sucht** zum baldmöglichen Antritt **eine Stelle als**

Clerk oder Engl. Correspondent,

am liebsten in Norddeutschland, um sich in der deutschen Sprache noch mehr zu vervollkommnen. Offerten sub G. M. 657 befördert die **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler** in **Hamburg.**

Ein tüchtiger Conditor-

Gehilfe wird verlangt Jopengasse No. 32.

(3487) **B. Kressig.**

Einen Knaben, jüdischen Glaubens, wünscht in Pension zu nehmen **L. Loewald,** Lehrer und Cantor, Altstädt. Gr. 71.

---

1 Stube nebst Cabinet und Zubehör wird zu miethen gewünscht. Näheres bei Behrendt, Schmiedegasse 2, 2 Tr.

Ein junger Mann, der 2 Jahre die Wirthschaft erlernt hat und in den letzten 8 Monaten derselben Wirthschaft zur Zufriedenheit des Besitzers allein vorstand, sucht eine zweite Inspectorstelle auf einem größeren Gute. Adr. werd. Danzig, Lastadie 33, erb.

Agenten, die sich mit dem Debit von Loosen hiesiger Lotterie befassen wollen, belieben sich zu wenden an

Julius Stiebel junior & Co.,
Hauptcollecteurs in Frankfurt a. M.

Für mein Kurz-, Galanterie- und Weißwaaren-Geschäft suche ich einen Lehrling.

W. Lachmann, Culm.

Ein erfahrener Landwirth, aus dem Felde zurückgekehrt, nunmehr ganz militairfrei, sucht Stellung. Gefällige Adressen werden unter 3396 durch die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein erfahr. Hauslehrer, der für die mittl. Gymnasialklassen vorbereitet, sucht eine Stelle. Adr. sub G. K. Königsberg poste rest.

Ein Brennnerei-Verwalter, der auch in der Landwirthschaft behilflich sein kann, sucht eine Stelle. Näheres bei **W. A. Boß** in Dirschau. (2653)

Beim landwirthschaftlichen Bureau in Berlin, Rosenthalerstraße 14, sind vortheilhafte **Administrator-, Ober-Inspector- und Inspector-Stellen** zur baldigen Besetzung und zum Johanni-Termin angemeldet. Gehälter **2—500 Thlr.** pro anno; auch **Tantième-Stellungen.** — Erfahrene, namentlich für größere selbstständige Verwaltungen befähigte Landwirthe wollen sich deshalb an mich wenden.

(2920) **Joh. Aug. Goetsch,**
Bureau-Vorsteher.

Eine **geprüfte Erzieherin,** musikalisch, wünscht zum 1. Mai cr. Engagement. Gef. Adressen unter No. 3412 werden in der Expedition d. Ztg. erbeten.

Ein junger thätiger Wirthschafter findet sogleich Stellung auf Dom. Liebenthal per Marienburg W.-Pr.

Nur persönliche Vorstellung findet Berücksichtigung. (3386)

---

1 Speicher-Unterraum,

recht hell und trocken, wird auf der Speicherinsel oder in einer andern guten Gegend zum 1. Mai gesucht. Lage am Wasser wird nicht gewünscht. Gef. Adressen bitten sub 3482 in der Exp. d. Z. niederzulegen.

In **Oliva** ist eine herrschaftliche Wohnung nebst allem Zubehör u. Garten zu vermiethen, auch sind daselbst einzelne möblirte Zimmer zu verm. Näh. Oliva 114.

Eine Sommerwohnung ist zu vermiethen im Schweizergarten. (3444)

Jopengasse 53 ist die Saaletage zum October zu vermiethen. Näheres parterre.

Heiligenbrunn No. 18 ist die erste Etage, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, 1 Balkon, Eintritt in den Garten, zum Sommer zu vermiethen. (1420)

Ein anst. möbl. Zimmer ist für die Sommermonate Praust 45 zu vermiethen.

Langgarten 69 sind zwei freundl. möblirte Zimmer, auf Wunsch Pferdestall u. Wagenremise, ganz od. getheilt sofort zu verm.

Kunst-Verein.

Von der Frau Elisabeth Jerichau werden in dem oberen Saale der Ressource „Concordia" von Sonntag, den 16. d. M., ab auf 3—4 Wochen, von Vormittags 10 Uhr bis 4 Uhr Nachmittags, Sonntags von 11—4 Uhr, folgende Bilder ausgestellt sein:

Portraits der Gebrüder Grimm — Portraits des Sir John Bowring — Die Walkyren (Skizze) — Norwegische Bäuerinnen in der Kirche — Matrose mit seinem Knaben — Lesendes Mädchen — Die römische Minente — Johanna d'Arc — Willst du? — Eine Fellah in der Wüste. —

Eintrittspreis 5 Sgr., für den Besuch während der Dauer der Ausstellung 10 Sgr.

General-Versammlung

der Mitglieder des Vereins für Abhilfe von Nothständen unter Arbeiterinnen und weiblichen Dienstboten **Mittwoch, d. 19. April,** 10 Uhr Vormittags, am Spendhause No. 7, im Lokale der **Martha-Herberge.**

Das Directorium.

Stadt-Theater.

Sonntag, den 16. April:

Letzte Vorstellung.

Benefiz für Herrn Leonardo Müller.

Unter Mitwirkung seiner Kinder **Willi, Marie, Anna Müller,**

Hansel und Gretel.

Kinderscene mit Tanz in 1 Act von Görner.

Hierauf:

Die alte Schachtel.

Lustspiel in 1 Akt von G. zu Putlitz.

Dem folgt:

Der Kurmärker und die Picarde en miniature.

Kinderscene mit Gesang und Tanz in 1 Akt von Schneider.

Zum Schluß:

Die Rückkehr des Landwehrmannes aus Paris.

Kinderscene mit Gesang und Tanz in 1 Akt v. Cohnfeld.

Indem ich einem hochgeehrten Publikum hiermit meinen besten Dank für das freundliche Entgegenkommen ausspreche, erlaube ich mir gleichzeitig darauf aufmerksam zu machen, daß die noch restirenden Abonnementsbillets auch für die nächste Saison gelten.

Hochachtungsvoll
Georg Lang.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.